

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [linthzeitung.ch](http://linthzeitung.ch)

#### GOMMISWALD

### Sich eine Atempause im Advent gönnen

Unzählige Kerzen brennen jeweils montags von 17.30 bis 19.30 Uhr während der Adventszeit in der Pfarrkirche St. Jakobus Gommiswald. Die Türen stehen offen und laden bei besinnlicher Musik zu einem Moment der Ruhe und Einkehr ein. Bei all den abgesagten Gottesdiensten sei das eine Gelegenheit, die «Ankunftszeit» so zu gestalten, dass Gott Raum im eigenen Leben bekommt, teilt die Pfarrei mit. (eing)

#### KALTBRUNN

### Gegen Geländer geprallt und Schaden nicht gemeldet



Am Montag, 16.45 Uhr, ist eine unbekannte Person mit ihrem Fahrzeug gegen ein Geländer auf der Rickenstrasse beim Restaurant «Rickenbahn» in Kaltbrunn geprallt, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. Die Person habe sich entfernt, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Gemäss einer Augenzeugin dürfte es sich beim Verursacherfahrzeug um einen silbernen SUV mit Anhänger handeln. Die Person am Steuer, die sich nach dem Unfall entfernte, war wahrscheinlich ein Mann, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der beschuldigte Autofahrer oder Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Schmerikon zu melden (058 229 52 00). (Iz)

#### RAPPERSWIL-JONA

### Standaktion am internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Bei einer Standaktion am Engelplatz in Rapperswil am Samstag, 28. November, macht der Verein Insieme auf den internationalen Tag der Menschen mit einer Behinderung aufmerksam. Verkauft werden Schoggiherzen und Grittibänzen. Der Erlös ermöglicht dem Verein, Ferien und Freizeit für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu organisieren und zu begleiten, auch wenn die Feriengäste nur beschränkte finanzielle Mittel haben. Es seien aber auch Ferien für Angehörige, teilt der Verein mit. Denn sie werden für einige Tage von intensiven Betreuungsaufgaben entlastet. (eing)

#### RAPPERSWIL-JONA

### Adventskalender vor dem Kapuzinerkloster

Vor dem Kapuzinerkloster Rapperswil befindet sich ein Adventskalender. Warm flackern im Advent die Kerzen auf dem Vorplatz der Kapuzinerkirche. Sie laden ein, mit Sinn-Bildern von Edith Wildisen und Inspirationen der Brüder und Schwestern aus dem Kloster zu verweilen, um in adventliche Stimmung zu gelangen. Dieser Adventskalender mit dem Motto «Hoffnungsfunken» überwinde Mauern und baue Brücken zur Corona-Zeit, teilt das Kloster mit. Besonders festlich flackern die Kerzen ab dem zweiten Adventswochenende jeweils ab 17 Uhr. Die Tagesimpulse können vor Ort mitgenommen werden. (eing)



Guten Appetit: In der Küche des Bürgerspitals Rapperswil werden die Mittagessen zum Verteilen durch Freiwillige bereitgestellt.

Pressebild

## Wo täglich 60 Mittagessen über den Tisch gehen

In der Region sind viele Menschen ehrenamtlich im Einsatz: Zum «Tag der Freiwilligen» zeigen Beispiele aus Rapperswil-Jona, was es heisst, für ältere Menschen da zu sein. Etwa beim Thema Essen.

Mehr als 70 Frauen und Männer stellen sich in Rapperswil-Jona teilweise seit Jahren zur Verfügung, um ältere Mitmenschen regelmässig mit einer warmen Mahlzeit zu erfreuen. Täglich holen Verträge die circa 60 Mittagessen in der Küche des Bürgerspitals am Fischmarkt ab und machen sich auf die Tour zu ihren «Kunden». Oft werden sie ungeduldig erwartet, denn abwechslungsreiches Essen ist für die meist Alleinstehenden ebenso wichtig wie ein kurzer Gedankenaustausch über Gott und die Welt.

#### Sinnvolles leisten

Verschiedene Erfahrungen motivieren die Freiwilligen für diesen Einsatz: Sei es, dass sie sich nach ihrer Pensionierung sinnvoll im sozialen Umfeld betätigen wollen und mehr oder weniger zufällig auf den Mahlzeitendienst stossen. Andere werden durch Dritte er-

muntert – oder machen persönlich die Erfahrung im Verwandten- oder Bekanntenkreis, dass eine tägliche warme Mahlzeit auch im Alter sehr wichtig ist.

Im Gegenzug geben unterschiedlichste Erlebnisse den Freiwilligen immer wieder die Gewissheit, Sinnvolles zu leisten. So etwa bei dem Mann, der jedes Mal findet, das Essen komme zu früh, sich aber nach kurzer Unterhaltung herzlich dafür bedankt, dass er nicht selber kochen müsse. Die Verträge spüren, dass sie für diese Menschen wichtig sind: Zum Beispiel, wenn ein Freiwilliger für eine Frau mit einem spontanen Telefonat organisieren kann, dass ihr in Zukunft nur noch die Hälfte des Essens gebracht wird, weil ihr die Portionen zu gross sind.

Es kann gelegentlich vorkommen, dass den Freiwilligen nach dem Türöffnen vielleicht Missmut, Traurigkeit oder Ängstlichkeit entgegenwehen. Wenn sich die Stimmung aber nach ein paar

Unterschiedliche Erlebnisse geben den Freiwilligen die Gewissheit, Sinnvolles zu leisten.

#### Serie zum «Tag der Freiwilligen»

Am 5. Dezember ruft die UNO zum alljährlichen Tag der Freiwilligen auf. Bis dahin zeigt die «Linth-Zeitung» ab heute in einer mehrteiligen Serie auf, wo in der Stadt Rapperswil-Jona Freiwillige unterwegs sind, welche Herausforderung dies gerade in Zeiten von Corona ist und wer die Menschen sind, die sich mit viel Herzblut für andere engagieren. (Iz)

mitfühlenden Worten verbessert und sogar ein Lächeln auf dem Gesicht des Gegenübers sichtbar wird, erleben die Überbringer tiefe Dankbarkeit.

#### Zwischenmenschliches zählt

Solche Momente und Erlebnisse überwiegen bei Weitem die seltenen, weniger angenehmen Situationen, mit denen jeder Freiwillige wohl schon konfrontiert wurde. Etwa, wenn Notfalldienste organisiert werden muss: Bei plötzlichen gesundheitlichen Problemen oder Unfällen in der eigenen Wohnung.

Voraussetzung für den Einsatz im Mahlzeitendienst ist nach Angaben der Verantwortlichen ein eigenes Auto – und die Überzeugung, dass die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen enorm wichtig ist. Wer sich für die Einsätze interessiert: Ruedi Gwalter (079 235 03 09) und Carlo Rava (079 729 62 76) geben auf Anfrage gerne weitere Auskünfte. (eing)

## Regierungspräsident positiv getestet

Der St.Galler Gesundheitsdirektor Bruno Damann hat sich mit dem Coronavirus angesteckt. Er befindet sich derzeit in Isolation, habe jedoch nur leichte Symptome.

Regierungspräsident Bruno Damann ist am Mittwoch positiv auf das Coronavirus getestet worden. Sein Gesundheitszustand sei gut, er weise nur leichte Symptome auf, teilte die St.Galler Staatskanzlei gestern in einem Communiqué mit. Bruno Damann befindet sich aktuell zu Hause in der Corona-Isolation. Die weiteren Mitglieder der Kantonsregierung würden keine Symptome zeigen.

#### Test auch für Ratskollegen

Wo sich der Vorsteher des Gesundheitsdepartementes mit dem Virus angesteckt hat, ist laut Mitteilung nicht bekannt. Trotz Isolation werde der Regierungspräsident auf dem digitalen Weg die meisten seiner Verpflichtungen wahrneh-

men können, heisst es. Wie Staatssekretär Benedikt van Spyk gegenüber dem «St.Galler Tagblatt» sagte, ist geplant, dass sich auch die anderen Regierungsmitglieder testen lassen. Dies zur Absicherung. Zudem würde genau beobachtet, ob sie Symptome aufweisen.

#### Session ohne Damann

Nicht teilnehmen wird Damann laut Mitteilung der Staatskanzlei an der Novembersession des Kantonsrats, die nächsten Montag startet. Seine Vertretung werde wie folgt organisiert: Die Vorlage zur Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde werde von Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Finanzdepartementes, vertreten. Dieser habe seit



Im Homeoffice: Regierungspräsident Bruno Damann.

Bild Keystone

Beginn des Projektes für die Regierung im Lenkungsausschuss Einsitz genommen. Die restlichen Geschäfte des Gesundheitsdepartementes würden von Regierungsrätin Laura Bucher (Departement des Innern) übernommen. Die präsidialen Verpflichtungen übernimmt Damanns Stellvertreter, Bildungsdirektor Stefan Kölliker.

Die Regierung führe ihre Sitzungen jeweils mit Maske und genügend Abstand durch, heisst es weiter. In der Verwaltung gilt Maskenpflicht und eine strikte Begrenzung der Anzahl Personen bei Sitzungen. Es gebe derzeit keine Hinweise auf eine Ansteckung anderer Personen im beruflichen Umfeld von Regierungspräsident Damann. (Iz)